

# Bankraub auf die kölsche Art

## LINDENTHEATER Viel Beifall im Pfarrsaal St. Stephan für die Kriminalkomödie „Heiße Bräute machen Beute“

VON SUSANNE ESCH

**Lindenthal.** Wie maskiert man sich, wenn man in Köln eine Bank überfallen will? Mit einer Pappnase. Auf diese ungewöhnliche Idee kommen jedenfalls die drei Bankräuberinnen, die im neuen Stück „Heiße Bräute machen Beute“ der Theaterensemble „Lindenthal“ der Karnevalsgesellschaft Alt-Lindenthal auf Beutezug sind. Und zu den kriminellen Machenschaften der Hauptfiguren in der Kriminalkomödie „Heiße Bräute machen Beute“ passt im

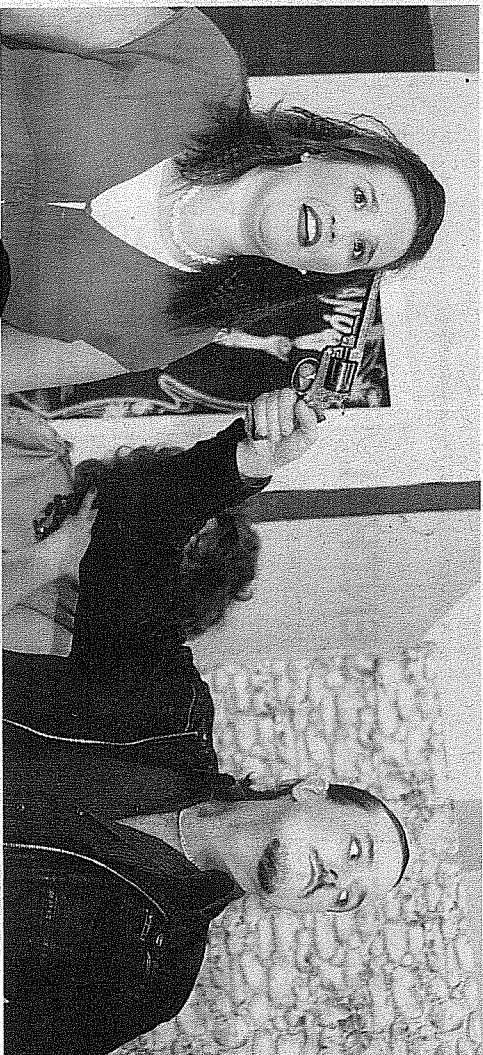
■ Das ist für Laiendarsteller ein sehr anspruchsvolles Stück, wir haben teilweise sieben Stunden am Stück geprobt

Elke Speth

Pfarrsaal von St. Stephan die clowneske Maskierung ziemlich gut. Die drei stellen sich nämlich überaus dilettantisch an. Sie kaufen ein möglichst billiges Fluchtauto, das nach dem Einbruch prompt am Straßrand liegen

bleibt. Sie vergessen den mit Namen und Adresse versehenen Schneidbrenner und Mittäterin Hedwig am Tatort. Die bislang unbescholtenen Damen sind nämlich das erste Mal auf Beutezug. Dafür haben sie unterschiedliche, teilweise sehr weibliche Gründe: Vivienne möchte ihrem Mann, dessen Firma vom Bankrott bedroht ist, finanziell unter die Arme greifen, Hedwig träumt von einer Scheidung und Lisbeth möchte ihre „Reithosen“, also typisch weibliche Fettpösterchen an den Oberschenkeln, loswerden. Glücklicherweise findet Kommissar Scholz die drei Frauen nicht verdächtig. „Denn welcher Bankräuber ist schon so blöd, seinen eigenen Schneidbrenner am Tatort liegen zu lassen?“

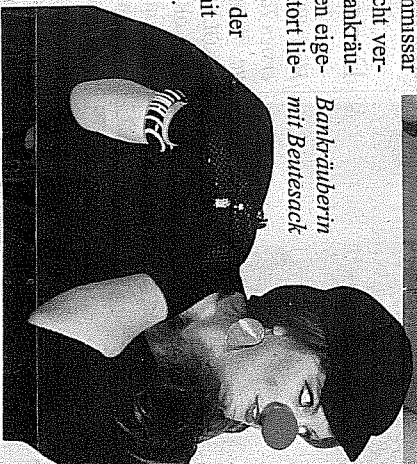
Diese Frage hat sich der Kommissar schon vorab mit „Niemand!“ beantwortet. Und so wird er selbst zum Firtropfer, für das sich auch die neugierige Nachbarin Frau Aschermann interessiert. Glücklicherweise wird sie



Lisbeth wird von italienischen Erpresser bedroht.

BILDER: SE

Bankräuberin mit Beutesack



aber von der italienischen Erpresserin Gianna und einem Komplizen eine Weile außer Gefecht gesetzt. Minisch gekommt und mit sichtlich viel Vergnügen spielen die Laiendarsteller der 2007 gegründeten Theatertruppe die gerade wegen ihrer Vorherrschaft besonders lustigen Pointen und die verschiedensten Klischees aus,

von denen das Boulevardstück lebt. Darstellerin Bianca Raski überzeugt als Vivienne – die aus Paris stammt – mit einem charmananten französischen Akzent. Hanna Fünfer angelt sich als komische Lisbeth den Kommissar, Lisa Marie Legendre spielt die etwas deftigere Hedwig und bringt das Publikum mit einer unglaublich komischen Polinnen-Parodie zum Lachen. Reichlich Beifall gab es

auch für Regine Hergentröther, die als italienische Mafia-Brant Gianna über die Bühne wirbelte. Sie steht das erste Mal mit der Theatertruppe auf der Bühne. „Ich habe mich vor zwei Jahren auf eine Zeilungsannonce der Lindenthaler gemeldet, einfach weil ich schon immer einmal Lust hatte, Theater zu spielen“, erzählte die vor einigen Jahren aus Hessen zugezogene Nachwuchts-Minim.

Im Theaterensemble des Kölner Karnevalsvereins fühlt sie sich so wohl, dass sie – wie alle anderen Darsteller auch – nun selbst Mitglied in der KG Alt-Lindenthal ist. „Wir sind stolz auf Euch“, bedankte sich deren Vorsitzender Carl Hagemann nach der gelungenen Premiere bei allen Schauspielern und den zahlreichen sonstigen Helfern. Die intensive Arbeit hat sich gelohnt. „Das ist für Laiendarsteller ein sehr anspruchsvolles Stück. Wir haben teilweise sieben Stunden am Stück geprobt“, schilderte Regisseurin Elke Speth, die bei den drei Vorstellungen nach dem donnernden Applaus strahlend auf der Bühne stand.